

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

11. Juli 1951

Blatt 1257

Das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien für das Jahr 1950"  
=====

11. Juli (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien hat kürzlich den neuen Jahrgang des "Statistischen Taschenbuches der Stadt Wien" herausgebracht. Es wird damit die Reihe dieses wertvollen und aufschlußreichen kleinen Nachschlagewerkes fortgesetzt, das auf rein sachlicher Grundlage und in übersichtlicher Form die statistischen Ergebnisse aus dem Leben unserer Bundeshauptstadt festhält. Über die verschiedensten Gebiete, Kultur und Volksbildung, Bevölkerungs- und Gesundheitswesen, Fürsorge und Wirtschaft, Witterung und geographische Verhältnisse, kann man sich auf 134 Tabellen schnell orientieren. Eine kurze Chronik gibt einen Überblick über die Wiener Stadtgeschichte von der Zeit der ersten Keltensiedlungen bis in die Gegenwart. Einige Kapitel, die Daten über die Österreichischen Bundesländer, Städte und Staaten der Welt und Wissenswertes über Sachgebiete von allgemeinem Interesse bringen, ergänzen nebst einem Inhalts- und Sachverzeichnis dieses für jedermann nützliche Buch.

Der ebenso handliche wie gefällig ausgestattete Band bietet besonders auch für den Schulbetrieb eine reiche Informationsquelle und damit einen wertvollen Behelf. Das "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien" ist zu dem außerordentlich niedrigen Preis von 5 Schilling durch den Verlag der Ueberreuter'schen Buchdruckerei, Wien 9., Alser Straße 24, zu beziehen.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
=====

11. Juli (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 16. Juni von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Kohlreithberg" gebracht wurden, am Freitag, dem 13. Juli, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 16.55 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Entfallende Sprechstunden  
=====

11. Juli (Rath.Korr.) In der Zeit vom 16. Juli bis 20. August entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung Mandl.

Neue Attraktion im Stadionbad:Ein kaltes "Dampfbad"  
=====

11. Juli (Rath.Korr.) Das Stadionbad, das nach seiner Verwüstung durch die Kriegshandlungen nun wieder zu den schönsten und modernsten Wiener Bädern zählt, ist bei den Wienern zu einer beliebten Stätte der Erholung aber auch ein vorbildliches Sportbad für internationale Wettkämpfe geworden. Auch in dieser Saison hat das Stadionbad verschiedene Neuerungen durchgeführt; so wurden unter anderem eine Filter-Enteisungs- und Vorwärmanlage gebaut, die Tribünen wurden mit sämtlichen Erfordernissen für Großveranstaltungen ausgestaltet, das Restaurantgebäude wurde fertiggestellt und die gärtnerische Ausgestaltung vollendet. Außerdem wurden auch verschiedene Zubauten zu den Sonnenbädern errichtet.

Schon in den nächsten Tagen soll eine weitere attraktive Neuerung den Besuchern des Stadionbades viel Vergnügen bereiten. Nach einer Idee des Geschäftsführers der Wiener Stadion Betriebsgesellschaft Röscher hat Architekt Schöll eine Anlage entworfen, die den hitzegeplagten Badegästen Abkühlung bringt, ohne ins Was-

ser gehen zu müssen: sozusagen ein kaltes Dampfbad. Die Anlage besteht aus einer seichten Betonwanne, die 22.5 Meter lang und 3 Meter breit ist. Aus einem sinnvoll angeordneten Röhrensystem wird durch eine eigene Pumptanlage aus fünf Röhrenkörben durch Düsen unter hohem Druck feinsten Wasserstaub versprüht. Vier Kombinations-Massageduschen für die besonders Sportlichen ergänzen die Anlage. Wer nun an Tagen mit Großbetrieb nicht gern in die überfüllten Basins steigen will, braucht nur durch diesen Wassergarten zu gehen und wird von allen Seiten mit dem kalten Wasserdampf besprüht. Diese für Wien völlig neue Einrichtung wird sicher den Beifall der Badegäste des Stadionbades finden.

Zuwendungen der Stadt Wien an wissenschaftliche Vereinigungen  
 =====

11. Juli (Rath.Korr.) Die Wiener Landesregierung hat auf Antrag von Stadtrat Mandl so wie im Vorjahr an eine Reihe wissenschaftlicher Vereinigungen oder wissenschaftlich tätiger Personen Förderungsbeiträge genehmigt, durch die die Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen ermöglicht wird. Durch eine derartige Unterstützung wird auch öffentlichen Zwecken gedient, da aus wissenschaftlichen Erkenntnissen neben einem ideellen auch ein praktisch-materieller Nutzen für die Allgemeinheit gezogen wird. Die Sicherung der Herausgabe wissenschaftlicher Publikationen ist auch wegen des Austauschverkehrs mit dem Ausland notwendig.

Die von der Landesregierung genehmigte Förderungssumme beträgt 149.300 Schilling. Sie wird aus dem Anteil des Bundeslandes Wien am Kultur Groschenenertragnis für das Jahr 1951 gedeckt. Die Liste der Empfänger lautet:

Jahrbuch der Gesellschaft für Theaterforschung .....	S	5.000
Verein der Freunde Carnuntums .....	S	1.000
Verein für Volkskunde für die Herausgabe einer "Geschichte der österreichischen Volkskunde" (Schmidt)	S	4.000
Forschungsgesellschaft für Straßenwesen .....	S	9.000
"Kurzbericht der österreichischen Baudokumentation" (Prof. Dr. Kirste) .....	S	5.000
"Abhandlungen des Dokumentationszentrums der Technik" (Prof. Dr. Kirste)	S	8.000

11. Juli 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1260

Österreichische mathematische Gesellschaft .....	S	6.000
"Verein vulkanischer Gesteine im Hörndlwald" .....	S	4.800
Geologische Gesellschaft für "Die Molluskenfauna im Pannon des Wiener Beckens" (Doz. Dr. A. Papp) ....	S	10.000
Zoologisch-botanische Gesellschaft für Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestandes .....	S	5.000
Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kennt- nisse .....	S	4.500
Österreichische mineralogische Gesellschaft (Jubi- läumsband anlässlich des 50jährigen Bestandes) .....	S	6.000
Österreichischer Naturschutzbund für Zeitschrift "Natur und Land" .....	S	7.000
Anthropologische Gesellschaft .....	S	5.000
Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft .....	S	5.000
Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Ton- kunst .....	S	5.000
"Ausgrabungen und Funde im Wiener Stadtgebiet von 1948/49 .....	S	3.000
Jahrbuch und Geschichtsblätter des Vereines für Ge- schichte der Stadt Wien .....	S	7.000
Adalbert Stifter-Gesellschaft für Almanach .....	S	5.000
Forschungsgemeinschaft "Die Großstadt Wien als Lebensstätte der Wiener" (Leitung Prof. Marinelli im Institut für Wissenschaft und Kunst) .....	S	28.000
Wiener Goethe-Verein .....	S	1.000
Arbeitsgemeinschaft der Entomologen im Volksheim Ottakring .....	S	2.000
Kommission für Raumforschung und Wiederaufbau der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Verein für Heimatatlas (Grundlage für Stadt- und Landesplanung) .....	S	8.000
Österreichische Musikzeitschrift .....	S	5.000

---

 S 149.300

## 34 Diplombroschen

=====

Nach vielen Jahren wieder diplomierte Krankenpflegerinnen

11. Juli (Rath.Korr.) In Anwesenheit von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Dkfm. Nathschläger wurden heute vormittag 34 Absolventinnen der dreijährigen Krankenpflegerinnenschule des Rudolfspitales die Abgangszeugnisse mit der Diplombrosche überreicht. Unter den Ehrengästen befand sich auch Stadtrat a.D. Dr. Freund, der als Primarius im Rudolfspital wirkt.

Der Leiter der Anstalt Prof. Dr. Steindl konnte in seiner Begrüßungsansprache feststellen, daß mit dieser Abschlußfeier ein seit Jahren gehegter Wunsch des Wiener Gesundheitswesens in Erfüllung gegangen ist; zum ersten Mal tritt eine komplette Klasse dieser durch Bürgermeister Körner vor drei Jahren eröffneten Schule ins Berufsleben. Er bezeichnete die Errichtung der Schule als einen Erfolg der Stadt Wien, der vor allem den Kranken zugute kommt und dankte <sup>namens</sup> der Anstalt der Stadtverwaltung und dem Lehrkörper für die gute Entwicklung der Krankenpflegerinnenschule.

Nachdem Stadtphysikus Dr. Schweger den Absolventinnen die Abgangszeugnisse mit der Diplombrosche übergeben hatte, begrüßte die jungen Schwestern namens des Amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Dkfm. Nathschläger. Er beglückwünschte die Schülerinnen zum erfolgreichen Abschluß ihres Studiums und bat sie, sich stets des großen Ethos, der in ihrer Arbeit liegt, zu erinnern. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß im Rahmen des Gesundheitswesens unserer Stadt eine Lehranstalt geschaffen wurde, die dem guten Ruf Wiens gerecht wird.

Lebhaft begrüßt sprach dann zu den jüngsten Krankenpflegerinnen unserer Stadt Bürgermeister Jonas. Er hob hervor, daß es nur wenige Berufe gibt, an denen die Gemeinschaft so interessiert sei wie an dem Beruf der Krankenschwestern. Die Schule war bestrebt, ihnen das geistige Rüstzeug für ihren schweren Beruf zu übermitteln. Ihre Arbeit verlangt aber außerdem noch viel Ausdauer und Liebe zur leidenden Kreatur. Mit dem Dank an die Schulleitung für die Heranbildung des schaffensfrohen Nachwuchses wünschte er den Schülerinnen, die mit dem heutigen Tage ins Leben

treten, daß sie in ihrem Beruf volle Befriedigung finden mögen.

Eine Absolventin versprach dem Bürgermeister namens ihrer Kolleginnen, daß sie überall dort, wo sie angestellt werden, der Schule Ehre machen wollen. Im Rahmen der Feier brachten die Schülerinnen der Anstalt einige Chöre zum Vortrag.

Sportärztliche Untersuchungsstelle bis 15. August geschlossen

11. Juli (Rath.Korr.) Die Sportärztliche Untersuchungs- und Beratungsstelle in der Pelikangasse 16-18 bleibt vom 15. Juli bis 15. August geschlossen.

Stahlkonstruktion der Aspernbrücke fertiggestellt

11. Juli (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde der letzte Konstruktionsteil der Stahlkonstruktion auf der neuen Aspernbrücke eingesetzt und damit die Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Bezirk hergestellt. Damit ist ein bedeutsamer Abschnitt beim Bau der neuen Aspernbrücke beendet. Das Gewicht der Stahlkonstruktion allein beträgt rund 580 Tonnen. Die neue Brücke, die auf den alten Fundamenten errichtet werden konnte, soll Mitte November bereits dem Verkehr übergeben werden. Mit dem Bau wurde bereits im September 1949 begonnen, doch traten bei den Stahllieferungen Verzögerungen ein. Gleichzeitig mit der Verkehrsübergabe der neuen Brücke soll auch der Aspernplatz neu gestaltet werden. Man denkt dabei an einen Kreisverkehr mit einer Grünanlage in der Mitte der Kreuzung, ähnlich wie bei der Kreuzung Gürtel - Mariahilfer Straße. Ebenso soll auch die zum Teil tiefer liegende Fahrbahn und der Gehsteig in der Aspernbrückenstraße assaniert werden.

Die neue Aspernbrücke wird 27,95 Meter breit sein, davon entfallen je 4,35 Meter auf die beiden Gehsteige. Die Fahrbahn bietet Platz für zwei Straßenbahngleise, die in der Mitte der Brücke angeordnet werden, und daneben je eine Seitenfahrbahn mit zwei Fahrspuren. Entlang des zur Stadt befahrenen Straßen-

11. Juli 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1263

bahngleises wird eine 1,80 Meter breite Haltestelleninsel für die Straßenbahn errichtet. Das Tragwerk der Brücke ist für schwerste Straßenbahntriebwagen mit gleichzeitiger Vollbelastung der Seitenfahrbahnen durch Lastkraftwagen von 14 bis 25 Tonnen bemessen. Die Stützweite der über den Kanal führenden Mittelöffnung der Brücke beträgt fast 59 Meter.

Heute nachmittag besuchte der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Thaller die Baustelle, auf der er sich von dem raschen Fortschreiten der Arbeiten überzeugte. Stadtrat Thaller ließ sich von dem Leiter der Gruppe Tiefbau, Senatsrat Dipl.Ing.Dr.Tillmann und Oberbaurat Dipl.Ing.Mermon von der Abteilung Brücken und Wasserbau, über technische Einzelheiten informieren. Im Anschluß an die Besichtigung wurden die Arbeiter dem Stadtrat vorgestellt.

Als nächste Brücke über den Donaukanal soll dann die Marienbrücke errichtet werden, bei der die Vorarbeiten bereits aufgenommen wurden. Die Marienbrücke wird voraussichtlich im Jahre 1953 dem Verkehr übergeben werden können.